

## Friedrich Gottlob Wetzel

Zur 125. Wiederkehr des Todestages des Dichters und Patrioten

Von Friedrich Gottlob Wetzel weiß man nichts mehr in der deutschen Literaturgeschichte; nirgends wird er genannt, er wäre vollends vergessen, wenn nicht kurz nach der Jahrhundertwende Franz Schultze ihm die Verfasserschaft des 1804 anonym erschienenen Buches „Die Nachtwachen des Bonaventura“ zugeschrieben hätte, ein Werk, ebenso sehr voll von hohem dichterischen Schwung wie von tiefem Gedankeninhalt, ganz mit romantischem Geist durchtränkt. Da fast gleichzeitig Erich Frank für diese Verfasserschaft Clemens Brentano in Anspruch nahm, hatte der Name Wetzel wenigstens in literarischen Fachkreisen einen neuen Klang, aber auch nur insoweit als die Frage ging: Verfasser der Nachtwachen oder nicht. Um das übrige Werk Wetzels kümmerte man sich nur, um darin Beweise für oder gegen die eine oder andere Theorie zu suchen.

Wetzel wurde am 27. Juli 1779 in Bautzen geboren. Unter drückenden Verhältnissen ermöglichte er sich das Studium, er arbeitete und arbeitete sich auch empor, ohne aber den so heiß erstrebten allgemeinen Erfolg, den er auch verdient hätte, zu finden. Wetzel starb am 27. Juli 1819 in Bamberg, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbracht hatte. 1809 hatte er, der eigentlich Arzt war und einige Zeit auch eine selbstlose Armenpraxis ausgeübt hatte, dort als Nachfolger Hegels die Leitung des „Fränkischen Kuriers“ übernommen, und es gelang ihm, den von seinem Vorgänger erreichten hohen geistigen Stand dieser Zeitschrift nicht nur zu halten, sondern noch zu erhöhen. Doch in dieser Tagesarbeit erschöpfte sich die große Kraft des Wetzelschen Talents. Er gehörte zu jenen unglücklichen Naturen, denen eine große Gabe in die Seele eingepflanzt war, die Dichter und Beherrscher des Wortes, Känder und Seher sein konnten, die aber die Not des Alltags zwingt, fern von diesem großen Ziel zu leben. Gerade der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, an sich auch Kennzeichen des Genies, haben Wetzel bestimmt, sich in der Tagesarbeit zu verlieren. So ist Wetzel, der bestimmt schien, Werke von zeitloser Bedeutung zu schreiben, im wesentlichen darin steckengeblieben, Arbeiten für die Zeit zu verfassen, Arbeiten freilich, die die Besten seiner Zeit mit ehrlichem Beifall begrüßten. Zwischen der Tagesarbeit entstanden dann immer noch Werke, die ihm den Platz in der vordersten Reihe des deutschen Schrifttums gesichert hätten — wenn sie der Allgemeinheit besser bekannt geworden wären. Auch hier liegt die Tragik im Leben und Schaffen Wetzels, daß man über den fleißigen und geschickten Tagesarbeiter den über die Zeit gültigen Dichter übersah oder vergaß.

Niemand kennt heute mehr die 1813 erschienenen Kriegs- und Siegeslieder von Wetzel, die man getrost neben die Besten der anderen Sänger der Freiheitskriege stellen darf. Niemand kennt mehr die anderen Gedichtsammlungen, die Trauerspiele und die Prosaschriften. Gewiß, es ist heute nicht ganz leicht, Wetzel zu lesen, er hat uns die Lektüre nicht leicht gemacht mit der mystisch-romantischen Hülle, mit der er seine Sprache umkleidet. Was er niederschrieb sind Gedanken, die auch noch für unsere Zeit lebendig sind. In ihnen spricht aus jedem Wort der allmächtige Glaube an die Zukunft und Größe des deutschen Volkes und die wahre Liebe zu allem, was deutsch ist. — Wetzel war ein Kämpfer um deutsches Gut, deshalb bleibt er uns Heutigen verbunden.

Carl Ems

## Auszahlungen bei der ehemaligen polnischen Postsparkasse

Der Beauftragte für den Vierjahresplan — Haupttreuhandstelle Ost — veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 156 vom 14. Juli folgende Anordnung betreffend Auszahlung von Spar- und Scheckguthaben bei der ehemaligen polnischen Postsparkasse (PKO):

Die deutschen und ihnen gleich zu behandelnden, im Deutschen Reich — einschließlich der eingegliederten Ostgebiete und des Protektorats Böhmen und Mähren — wohnhaften Gläubiger der ehemaligen polnischen Postsparkasse (PKO) werden hiermit aufgefordert, Forderungen auf Auszahlung von PKO-Guthaben bis zum 30. November 1944 anzumelden. Die Anmeldung ist an den kommissarischen Verwalter der ehemaligen polnischen Postsparkasse in Warschau, Jasnagasse 9, zu richten.

Forderungen, die nicht bis zum 30. November 1944 angemeldet werden, erlöschen. Forderungen, die bereits angemeldet worden sind oder bis zum 30. November 1944 angemeldet werden, erlöschen, wenn von dem kommissarischen Verwalter der PKO angeforderte Unterlagen oder Angaben nicht spätestens binnen drei Monaten nach der Anforderung beigebracht werden.

Über die näheren Einzelheiten und Voraussetzungen für die Auszahlung von PKO-Guthaben geben Merkblätter Auskunft, die der kommissarische Verwalter der ehemaligen polnischen Postsparkasse (PKO) Warschau, Jasnagasse 9, auf Anfordern übersendet.

## Bibliographie der Kunstblätter

Der heutigen Nummer des Börsenblattes liegt Heft 3/4 des Jahrgangs 1943 der Bibliographie der Kunstblätter mit den Jahresregistern bei. Heft 1/2 des Jahrgangs 1944 erscheint voraussichtlich im Monat August.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schöenberg. — Stellvert. d. Hauptredakteurs: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Postfach 274/75. — Druck: Brandstetter, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig!

## Firmen-Jubiläum

Im August 1944 begehen nachstehende Firmen besondere Gedenktage:

### 150jähriges Bestehen:

Luppe's Buchhandlung Friedrich Gast, E., in Zerbst, am 6. August.

### 75jähriges Bestehen:

Bessel, W. & A., Musikverleger, Inh. Wassily u. Alexander Bessel in Paris, im August.

Wittneven, Bernhard, in Coesfeld, am 1. August.

### 50jähriges Bestehen:

Deuß, Alexander, in Meseritz, am 1. August.

Krämer, Jakob, in Saarbrücken, am 1. August.

Niemann & Moschinski in Hamburg, am 28. August.

Pfaadt's Buch- und Zeitschriften-Großvertrieb Inh. Erne Lyncker-Pfaadt in Ludwigshafen, am 20. August.

Riepenhausen, August, Solbad Hall (Tirol), am 1. August.

Verlag Hermann Hillger Kommanditgesellschaft in Berlin, am 22. August.

### 25jähriges Bestehen:

Ammersee-Verlag Döring und Co. in Unterschondorf, am 1. August.

Baganz, Fritz, in Hamburg, am 19. August.

Baier, Robert, in Crailsheim, am 1. August.

Bauermann, Emil, in Leipzig, im 2. August.

Buchhandlung „Kosmos“ Kurt Günther in Brake, am 15. August.

Buchversand Gutenberg Emil Rudolph in Dresden, am 1. August.

Froese Verlag und Großhandlung, Wilhelm, in Berlin, am 15. August.

Griesheimer, Susanna, in Darmstadt, am 1. August.

Großbuchhandlung Else Schmiegel in Berlin, am 1. August.

Higig, Bruno, Kom.-Ges. in Plauen i. V., am 1. August.

Hochschulbuchhandlung Kriche & Co. in Nürnberg, am 15. August.

Hoffmann, Waldemar, Verlagsbuchhandlung in Berlin-Steglitz, am 1. August.

Ihing, Luise, in Ragnit, am 15. August.

Käufler, Arno E., in Dresden, am 15. August.

Kegel, Fritz, Schillerhof-Buchhandlung in Frankfurt a. M., am 15. August.

Kircher, Gebr., Buchhandlung in Tübingen, am 20. August.

Kleine, R. Arno, in Krefeld, am 1. August.

Komurka Buchhandlung — Antiquariat, B., in Brünn, am 2. August.

Novender, F. Jacob, in M.-Gladbach, am 1. August.

Penner und Anthes Buchhandlung Inh. Fritz Penner in Frankfurt a. M., am 1. August.

Quaderer, Rupert, Buchhandlung in Schaan (Liechtenstein), am 1. August.

Scharf, Walter, in Nebra (Unstrut), am 14. August.

Stiepel, Gebrüder, Kommanditgesellschaft in Reichenberg (Sudetenl.), am 1. August.

„Übersee“ Versandbuchhandlung Emil A. Schulz in Berlin-Schmargendorf, am 1. August.

Ulbrich, Ernst, in Oberhausen-Sterkrade, am 9. August.

Wagner, Georg, in Darmstadt, am 2. August.

Weisser, Hugo, in Falkenstein (Vogtl.), am 2. August.

## Personalnachrichten

Am 30. Juli vollendet der alleinige Inhaber der Nicolaischen Buchh. Borstell & Reimarus in Berlin, Herr Reinhold Borstell, in voller geistiger und körperlicher Frische sein *siebzigstes Lebensjahr*. Getreu der Tradition des Hauses, das u. a. schon Friedrich den Großen in seinen jungen Jahren zu seinen Kunden zählte, führt Herr Reinhold Borstell in seiner stets liebenswürdigen und auf das Wohl seiner Kunden bedachten Art die Stätte des guten Buches, in enger Arbeitsgemeinschaft mit seiner Gefolgschaft, die in treuer Anhänglichkeit zu ihm und zum Hause hält. Seit 1902 leitet der Jubilar, unbeirrt durch die wechselnden Geschicke, seine Buchhandlung und den von seinem Vater gegründeten Fritz Borstell's Lesezirkel, der damals erstmalig für die breite Öffentlichkeit den Gedanken des Leihbuches in die Tat umsetzte.

Nur unterbrochen durch die Teilnahme am Weltkrieg, — 1941 fiel im Osten sein einziger Sohn und Erbe in vorderster Linie als Panzerschütze —, hat er in jahrzehntelanger buchhändlerischer Tätigkeit auch vielen berühmten Zeitgenossen zu dem gewünschten Geistesgut verholfen. Daß diese im Berufsstand hoch angesehene Persönlichkeit darüber hinaus Wissen und Können uneigennützig auf allen Gebieten des deutschen Buchhandels zur Verfügung stellte und auch heute, trotz seines Alters, noch stellt, rundet das Bild dieses beliebten und bekannten Berliner Buchhändlers ab.

Ihren *fünfundsiebzigsten Geburtstag* feiern am 28. Juli Herr Alfred W. Dochow, Inhaber des gleichnamigen Buch- und Zeitschriften-Vertriebs in Berlin-Schöneberg, und am 31. Juli Herr Paul Pörzler, Mitinhaber der Buchhandlung E. Pörzler in Teplitz-Schönau, der viele Jahre dem Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchhändler in der tschechoslowakischen Republik angehörte.

Herr Erich Schumann, Prokurist der Firma Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin Roth & Co. in Berlin, feiert am 1. August sein *vierzigjähriges Tätigkeits-Jubiläum*.